

# Auftreten und Verhalten einer Kleinen Bergente (*Aythya affinis*) im Dreiländereck bei Weil am Rhein

Daniel Kratzer

## Summary:

KRATZER, D. (2011): Occurrence and behaviour of a Lesser Scaup (*Aythya affinis*) in the border triangle near Weil am Rhein. – Naturschutz südl. Oberrhein 6: 145-148.

In winter 2000/2001 a Lesser Scaup (*Aythya affinis*) was discovered for the first time on the Rhine downstream of Basel. The same bird returned back and stayed within a small area during the following winters until 2010/2011, except for the winter 2002/2003, when it was recorded only once. During winter 2005/2006 it occasionally stayed on Lake Sempach (Switzerland), where it was ringed. The origin of the bird as well as its summer residence are unknown.

Keywords: *Aythya affinis*, Little Scaup, repeated overwintering, area of activity, Southern Upper Rhine.

## Einleitung

Am 14.01.2001 entdeckte Raffael AYE (Basel) zu seiner großen Überraschung eine männliche Kleine Bergente an einer traditionellen Wasservogel-Futterstelle am Rhein bei Hüningen im Dreiländereck. Der Vogel hielt sich zusammen mit mehreren anderen Wasservogelarten auf dem Abschnitt zwischen dem Hafen von Basel (Schweiz), Weil-Friedlingen (Deutschland) und Hüningen (Frankreich) auf. Die Bestimmung wurde von der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission anerkannt (PREISWERK 2004, MAUMARY et al. 2007).

Da die am Futterplatz anwesenden Wasservögel eine sehr geringe Scheu vor Menschen zeigten, konnte die Kleine Bergente aus geringer Distanz beobachtet und bestimmt werden. Zur Überraschung der lokalen Beobachter im Dreiländereck erschien die Kleine Bergente im darauf folgenden Jahr im Spätherbst wieder an derselben Stelle und überwinterte erneut. Mittlerweile verbringt der Gast nun schon mindestens elf Winter ständig oder zeitweise im Dreiländereck.

Die Kleine Bergente brütet im nördlichen Nordamerika und überwintert im südlichen Nordamerika und in Mittelamerika (BAUER; BEZZEL & FIEDLER 2005). Nach DELANY & SCOTT (2002) nehmen ihre Bestände stark zu.

Die erste Kleine Bergente in der Westpaläartikis wurde 1987 in England bestimmt (HOLIAN & FORTEY 1992). Ihr folgten viele weitere Nachweise, wobei vor allem ab Mitte der 1990er Jahre ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist ([www.bbre.org.uk/diverstoducks.htm](http://www.bbre.org.uk/diverstoducks.htm)). Dieser Anstieg machte sich anschließend auch in Mitteleuropa bemerkbar, wo z.B. in den Niederlanden und Deutschland fortan einzelne Nachweise bekannt wurden (DSK 2009, OVAA et al. & CDNA

2010). Dass sich unter den in Europa aufgetretenen Kleinen Bergenten sehr wahrscheinlich auch Gefangenschaftsflüchtlinge befanden, ist anzunehmen (BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005). Man sollte allerdings nicht den Fehler machen, jede Kleine Bergente, vor allem in Mitteleuropa, prinzipiell als Gefangenschaftsflüchtling zu bewerten, da vor allem auf den Azoren wohl ausschließlich Wildvögel auftreten und dies teilweise auch in größerer Zahl und kleinen Trupps ([www.birdingazores.com/index.php?page=rarebirddata&id=67#Not-First](http://www.birdingazores.com/index.php?page=rarebirddata&id=67#Not-First)). Daher ist ein Auftreten von Wildvögeln selbst in Mitteleuropa durchaus vorstellbar.



**Abb. 1:** Das Männchen der Kleinen Bergente auf dem Rhein nördlich Basel. Belegfoto: D. KRATZER.

Im Laufe der letzten Jahre zeigte „unsere“ Kleine Bergente ein klares Verhaltensmuster, das hier kurz beschrieben werden soll. Das jahreszeitliche Auftreten, die Anbindung an andere Entenarten und der Aufenthaltsort sind hierbei von besonderem Interesse. Die folgende Auswertung beruht auf eigenen Beobachtungen sowie auf Daten, die in den Berichten der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission, den Jahresberichten der Ornithologischen Gesellschaft Basel und in der Chronique Ornithologique 2002-2004 der Ligue pour la Protection des Oiseaux (LPO), délégation Alsace, genannt sind.

## Kennzeichen

Während ihres Aufenthaltes von (Oktober) November bis März trug die männliche Kleine Bergente überwiegend das Prachtkleid, welches hier kurz beschrieben wird. Sie war an folgenden Kennzeichen eindeutig von einer Bergente (*Aythya marila*) und von gelegentlich auftretenden Hybriden anderer *Aythya*-Arten zu unterscheiden (vgl. Abb. 1):

- Ziemlich spitzer, deutlich violett glänzender Kopf
- Gelbe Iris
- Ziemlich grob gemusterte Oberseite
- Flanken oben hell gemustert, nicht weiß

- Auf dem hell-blaugrauen Schnabel kleiner schwarzer Nagel
- Geringere Größe als Bergente.

## Das jahreszeitliche Auftreten

Die Kleine Bergente erreichte ihr Überwinterungsgebiet im Dreiländereck normalerweise zwischen Mitte Oktober und der Monatswende Oktober/November (Tab. 1). Angesichts vorstellbarer Erfassungslücken war die präzise Ankunft besonders bemerkenswert. Eine Beobachtung am 27.09.2008 (OESTERHELT 2008) ist ziemlich isoliert und sollte genauer dokumentiert werden.

Die Letztbeobachtungen eines Winters variierten zwischen dem 24.02.2007 und dem 14.03.2004 (Tab. 1) und zeigten damit eine ähnliche Variation wie die Ankunftsdaten.

In der Mehrzahl der Winter verweilte die Ente durchgängig im Dreiländereck und unternahm nur gelegentlich Flüge in die nahe Umgebung rheinabwärts (siehe unten). Im Winter 2002/2003 fehlte sie anscheinend fast ganz. Im Winter 2005/2006 traf die Ente pünktlich im Dreiländereck ein. Überraschenderweise war sie jedoch plötzlich verschwunden und tauchte erst am 05.02.2006 wieder auf. Erstaunlicherweise trug sie ab

**Tab. 1:** Früheste und späteste Daten des Auftretens der Kleinen Bergente am Rhein nördlich von Basel im Herbst und im Frühjahr.

Winterjahr	Oktober bis Dezember	Januar bis März
2000/2001	? keine Daten	14.01.-26.02.2001 (BLATTNER & VESZELI 2001, PREISWERK 2004), Fotos in Ornis 2: 26, Limicola 15: 60 und Dutch Birding 23: 97 (R. AYE, J.-F. ZWEIACKER et al.).
2001/2002	19.10.2001 (PIOT et al. 2006)	01.03.2002 (BLATTNER & VESZELI 2002, PREISWERK 2004)
2002/2003	? keine Daten	13.01.2003 (SCHWEIZER 2005), keine weiteren Daten
2003/2004	19.10.2003 (SCHWEIZER 2005)	14.03.2004 (LPO)
2004/2005	25.10.2004 (D. KRATZER, LPO, PIOT et al. 2006)	12.03.2005 (BLATTNER & OESTERHELT 2005), 13.03.2005 (D. KRATZER)
2005/2006	? keine Daten	10.02.-28.03.2006 (SCHWEIZER 2007, OESTERHELT & BLATTNER 2006)
2006/2007	01.11.2006 (D. KRATZER, DSK 2009)	24.02.2007 (OESTERHELT 2007, SCHWEIZER 2007)
2007/2008	27.10.2007 (D. KRATZER, OESTERHELT 2007, PIOT et al. 2008)	13.03.2008 (D. KRATZER, DSK 2009, PIOT et al. 2008)
2008/2009	27.09.2008 (OESTERHELT 2008), 16.10.2008 (SCHWEIZER et al. 2009)	04.03.2009 (DSK 2010)
2009/2010	17.10.2009-24.01.2010 (VALLOTTON et al. 2010)	25.02.2010-04.03.2010 (VALLOTTON et al. 2010)
2010/2011	10.10.2010 (ornitho.ch)	08.03.2011 (ornitho.ch)

diesem Zeitpunkt auch noch einen Metallring. Als die Nummer abgelesen werden konnte, stellte sich heraus, dass unsere Ente vier Tage zuvor, am 01.02.2006, am Sempacher See, Kanton Luzern CH gefangen und beringt wurde (SCHWEIZER 2007). Eventuell hielt sich die Kleine Bergente bereits längere Zeit vorher in dieser Region auf. Bis zum Winter 2010/2011 wurde das beringte Männchen am Rhein bei Basel immer wieder bestätigt (verschiedene Beobachter und Fotografen).

## Überwinterungsgebiet

Die Ente hielt sich meistens ständig im Bereich eines großen Wasservogel-Futterplatzes bei F-Hünigen und nur gelegentlich im Basler Hafen und auf der Weiler Rheinseite auf. Vor allem in den Jahren 2001 bis 2003 konnte sie regelmäßig auch im Rheinhafen Basel beobachtet werden. In den folgenden Jahren hielt sich die Ente dort fast nur noch nach Störungen auf Hüniger Seite auf. Nur wenige Male konnte sie außerhalb ihrer vertrauten Überwinterungsstelle angetroffen werden. So wurde sie zum Beispiel am Schiffsanleger Weil am Rhein-Friedlingen am 05.03.2006, auf dem Rheinstau bei Märkt LÖ am 13.03.2005 oder am 02.01.2004 sogar an der Staustufe F-Kembs des Rheinseitenkanals gefunden (D. KRATZER).

## Vergesellschaftung mit anderen Wasservögeln

Die Kleine Bergente hielt sich in der gesamten Zeit fast ausschließlich bei den anwesenden Tafelenten auf. Ich persönlich konnte sie nie in einem artreinen Reiherententrupp konstatieren. Auch große Trupps mit über 20 Individuen wurden offensichtlich gemieden oder nur bei Störungen aufgesucht. Vor allem im

Rheinhafen Basel konnte die Kleine Bergente in den ersten Jahren allerdings in größeren Tauchenten-Gruppen festgestellt werden, wobei sie sich dann fast immer am Randbereich einer Vergesellschaftung aufhielt. Warum sie größere Ansammlungen oder die Gesellschaft anderer Wasservögel vermied, blieb ungeklärt. Da Attacken auf die Kleine Bergente nicht beobachtet wurden, scheidet zumindest aggressives Verhalten der übrigen Wasservögel als Ursache aus.

## Diskussion

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass der Vogel das Sommerhalbjahr im natürlichen Verbreitungsgebiet verbrachte und dann jedes Mal aus dem nördlichen Nordamerika an den Rhein bei Basel flog. Sicherlich hielt er sich während der Brutsaison irgendwo in Europa auf, vermutlich in Nord- oder Osteuropa. Hierfür sprechen zumindest die zahlreichen Frühjahrs-Nachweise nearktischer Entenvögel beispielsweise in Finnland (<http://www.birdlife.fi/havainnot/rk/rk-data1.shtml>). Demnach könnte man davon ausgehen, dass die Kleine Bergente möglicherweise mit den überwinternden Aythya-Arten in deren Brutgebiet ziehen könnte. Trotz seiner Vertrautheit am Futterplatz, die auch bei vielen Individuen anderer Arten hier und an anderen Stellen beobachtet werden konnte, lebte der Vogel im Winterhalbjahr frei, was auch die zeitweilige Abwanderung an den Sempacher See belegte. Vermutlich lebte er auch im Sommerhalbjahr entsprechend wie andere frei lebende Anatiden. Irgendeine Verpaarung war nie erkennbar. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass der Vogel aus einer Tierhaltung stammte, dort entflog und verwilderte. Oder war er doch auf dem Zug nach Europa geraten und hier „hängengeblieben“?

### Zusammenfassung:

Im Winter 2000/2001 wurde erstmals eine Kleine Bergente (*Aythya affinis*) am Rhein unterhalb von Basel entdeckt, die dort in den meisten Wintern bis einschließlich des Winters 2009/2010 durchgängig mit einem geringen Aktionsradius lebte. Aus dem Winter 2002/2003 liegt nur eine Beobachtung vor. Im Winter 2005/2006 hielt sie sich zeitweise am Sempacher See (Schweiz) auf und wurde dort beringt. Zur Herkunft der Ente und zu ihrem Sommeraufenthalt wurde nichts bekannt.

## Literatur

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Wiesbaden (AULA).
- BLATTNER, M., & G. OESTERHELT (2005): Die regionale Avifauna 2005. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 135: 4-53.

- BLATTNER, M., & M. VESZELI (2001): Die Avifauna der Basler Gegend 2001. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 131: 5-44.
- BLATTNER, M., & M. VESZELI (2002): Die Avifauna der Basler Gegend 2002. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 132: 6-47.
- BLATTNER, M., & M. VESZELI (2003): Die regionale Avifauna 2003. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 133: 8-46.
- DELANY, S., & D. SCOTT (2002): Waterbird population estimates – third edition. – Wetlands International Global Series No. 12. Wageningen (Wetlands International).
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission, 2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. – *Limicola* 23: 257-334.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission, 2010): Seltene Vögel in Deutschland 2009 (mit Nachträgen 2001-2008). – *Limicola* 24: 233-286.
- HOLIAN, J.J., & J. E. FORTEY (1992): – *British Birds* 85: 370-376, zitiert nach <http://blx1.bto.org/birdfacts/results/bob2050.htm>
- LPO Alsace (2010): Chronique ornithologique 2002-2004.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz – Montmollin (Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux).
- OESTERHELT, G. (2007): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 2007. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 137: 5-34.
- OESTERHELT, G. (2008): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 2008. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 138: 6-39.
- OESTERHELT, G. (2009): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 2009. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 139: 5-46.
- OESTERHELT, G., & M. BLATTNER (2006): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 2006. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 133: 5-43.
- OVAA, A., D. GROENENDIJK, M. BERLIJN & CDNA (2010): Rare birds in the Netherlands 2009. – *Dutch birding* 32: 363-383.
- PIOT, B. & L. VALLOTTON (2006): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahr 2005. – *Ornithol. Beobachter* 103: 305-328.
- PIOT, B. & L. VALLOTTON (2008): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahr 2007. – *Ornithol. Beobachter* 105: 229-256.
- PREISWERK, G. (2004): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahr 2003. – *Ornithol. Beobachter* 101: 261-280.
- SCHWEIZER, M. (2005): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahr 2004. – *Ornithol. Beobachter* 102: 251-270.
- SCHWEIZER, M. (2007): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahr 2006. – *Ornithol. Beobachter* 104: 241-262.
- SCHWEIZER, M., & M. THOMA (2009): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahr 2008. – *Ornithol. Beobachter* 106: 377-400.
- VALLOTTON, L., B. PIOT, M. SCHWEIZER & P. KNAUS (2010): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahr 2009. – *Ornithol. Beobachter* 107: 221-246.

Anschrift des Verfassers:

Daniel Kratzer, Kraftwerkstraße 47, D-79639 Grenzach-Wyhlen, [orni.kratzer@googlemail.com](mailto:orni.kratzer@googlemail.com)